

## Periskop

**Stammzellen altern**, akkumulieren Veränderungen des genetischen Materials – und verlieren möglicherweise ihre Nützlichkeit. Frühere Studien führten zu widersprüchlichen Aussagen über die genetische Stabilität der Stammzellen. Die neueste Arbeit überprüfte mit Hilfe hochauflösender Methoden und eines Genomvergleichs individuelle Zellen zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Neben harmlosen Veränderungen dürften chromosomale Rearrangements (z.B. die Amplifikation von *MYC*-Onkogenen) bedeutsame funktionelle Folgen haben. Ist das allenfalls der Grund dafür, dass so viele geklonte Embryonen sich als nicht lebensfähig erweisen? Resultate und Grenzen neuer Technologien! – *Kuehn BM. Genetic flaws found in aging stem cell lines. JAMA 2005;294:1883–4.*

**Betablocker.** In den USA entwickeln mehr als eine Million Patienten jährlich bei nichtkardialen Wahloperationen kardiovaskuläre Komplikationen. Der Nutzen einer perioperativen Gabe von Betablockern ist indessen umstritten – und schon werden die Vorteile verschiedener Betablocker gegeneinander ausgespielt. In eine Studie wurden rund 37 000 über 65jährige Patienten aufgenommen und mit einem lang- (Atenolol) und einem kurzwirksamen (Metoprolol) Betablocker behandelt. Von den 1038 resultierenden Myokardinfarkten entfielen 2,5% auf Atenolol und 3,2% auf Metoprolol. Auch wenn der Unterschied mit 0,001 signifikant ausfiel, ist die NNT (number needed to treat) mit 1 auf 165 Patienten nicht sehr überzeugend! Anästhesisten sollten noch etwas zuwarten – zunächst einmal, bis überhaupt ein Vorteil bewiesen ist, sagt das Editorial! – *Redelmeier DA, et al. Beta blockers for elective surgery in elderly patients. Population based, retrospective cohort study. BMJ 2005;331:932–4.*

Von 143 wegen eines Vorteils **vorzeitig abgebrochenen Studien** wurden 92 in fünf renommierten Zeitschriften publiziert. Im Mittel wurden sie nach der Rekrutierung von 63% der geplanten Probanden/Patienten und nach einer Interimsanalyse abgebrochen. Bei 94% dieser Studien fehlte mindestens eine der folgenden Angaben: die geplante Zahl der Patienten; die Interimsanalyse, die zum Abbruch führte; die dem Abbruch zugrundeliegende Stopregel usw. Je lückenhafter die Voraussetzungen, desto grösser der Erfolg der Behandlung! Für den Kliniker genügt's, dass entsprechenden Arbeiten mit der nötigen Skepsis begegnet wird. – *Montori VM, et al. Randomised trials stopped early for benefit. JAMA 2005;294:2203–9.*

**Poliomyelitis und Impfung:** Im Juli des vergangenen Jahres trat bei einem siebenmonatigen, nichtvakzinierten Amish-Kind bedingt durch das VDPV (vaccine-derived polio-virus) eine Poliomyelitis ohne Lähmungen auf. Bei den epidemiologischen Kontrollen stiess man auf weitere drei nichtparalytische, infizierte Geschwister aus einem anderen Haushalt. – In den USA wurde die perorale Sabin-Impfung im Jahr 2000 zugunsten der parenteralen Salk-Impfung gestoppt, aber offenbar zirkuliert das VDPV in ungenügend durchgeimpften Gemeinden noch immer – und birgt die Gefahr neuer Ausbrüche. Grundsätzlich hat das VDPV das Potential für eine weitere Verbreitung und auch für

die paralytische Polio. Die Rate des durch Haushaltkontakte zirkulierenden Wildtyps des Poliovirus beträgt 73–96%. Eine ungenügende Durchimpfung birgt die Gefahr der Transmission in andere Gegenden, andere Länder! – *National Immunization Program. Poliovirus infection in four unvaccinated children. MMWR 2005;54:1053–5.*

Männer sind oft Täter, Knaben oft Opfer von Übergriffen und **häuslicher Gewalt**. Nicht klar ist, ob misshandelte Knaben zu misshandelnden Männern werden. In einer Studie wurde die Vorgeschichte von 298 nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Männern im Detail erhoben und mit dem Verhalten im Erwachsenenalter verglichen. Bei 197 von ihnen war es in der Vorgeschichte zu kindlichen Misshandlungen gekommen, die in 57% der Fälle schwerwiegend waren und meistens von einem Elternteil ausgingen (73%). Kindliche Misshandlungen waren und sind assoziiert mit Depression, posttraumatischem Stress, der Anzahl sexueller Partner, rechtlichen Problemen und Inhaftierung (alle p-Werte <0,03). Häusliche Gewalt an Knaben ist fast alltäglich. Sie führt neben anderen psychiatrischen Störungen zu neuer Gewalttätigkeit. – *Holmes WC, et al. Physical abuse of boys and possible association with poor adult outcomes. Ann Intern Med 2005;143:581–6.*

**Assoziation?** Ein älterer Mann mit Diabetes mellitus Typ 2 kommt im Jahr 2003 mit einem klassischen nichtheilenden Ulkus unter dem ersten Metatarsale des linken Fusses. Es besteht kein Trauma. Der Diabetes ist gut kontrolliert. Der Patient hat eine periphere Neuropathie, aber die Schmerzempfindung im Ulkusbereich ist intakt. Röntgenkontrollen zeigen keinerlei ossäre Veränderungen. «Etwas ist faul im Staate Dänemark» – aber was? (Auflösung siehe unten)

Ende 2003 entwickelte sich auf dem Ulkusgrund eine atypische Granulation, deren Biopsie – ein **Melanom** ergab. Weiteres, grosszügiges Debridement, inguinale Lymphknoten und Tod. – Selten, zugegeben. Aber nicht allzu selten: Innerhalb von vier Jahren sind im Department of Medicine in Leicester weitere fünf Fälle beobachtet worden. Das akrale Melanom gibt in 40% der Fälle Anlass zu Fehldiagnosen und verspäteter Diagnose, es ist oft amelanotisch und ulzeriert. – *Kong MH, et al. Malignant melanoma presenting as foot ulcer. Lancet 2005;366:1750. (PS: Ein Heft voller Mitteilungen zum «däbetschen Fuss»!)*